

Linz, 16. Mai 2012

AMAG-Hauptversammlung: Dividende von 1,50 Euro pro Aktie beschlossen

- **Dividende von 1,50 Euro pro Aktie (inkl. 0,75 Euro Bonus)**
- **Sabine Seidler als erstes weibliches Mitglied in AMAG-Aufsichtsrat gewählt**
- **Vorstand berichtet über erfolgreiches Geschäftsjahr 2011 und guten Start in das Jahr 2012**
- **Gute Auftragslage durch weltweit steigenden Aluminiumverbrauch**

Am Mittwoch, den 16. Mai 2012 fand im Design Center Linz die ordentliche Hauptversammlung der AMAG-Aktionäre statt. Dieses Ereignis war eine Premiere für die AMAG-Gruppe, deren Aktie seit 8. April 2011 im Prime Market der Wiener Börse gehandelt wird. Mit über 66,7 Prozent des Grundkapitals war das Interesse der Aktionäre sehr hoch und bestätigt den nachhaltigen AMAG-Weg der vergangenen Jahre.

Dividende in der Höhe von 1,50 Euro pro Aktie beschlossen

Die vom AMAG-Vorstand vorgeschlagene Dividende in der Höhe von 0,75 Euro zuzüglich eines einmaligen Bonus von 0,75 Euro pro Aktie – also insgesamt 1,50 Euro pro Aktie – wurde von den anwesenden Aktionären sehr begrüßt und einstimmig beschlossen. Die vorgeschlagene Dividende entspricht einer Ausschüttungsquote von 60 Prozent oder einer Dividendenrendite von 9,3 Prozent (bezogen auf den Jahresdurchschnittskurs von 16,19 Euro pro Aktie). Die hervorragende Geschäftsentwicklung im vergangenen Jahr hat diese Sonderdividende ermöglicht. Die zukünftige Dividendenpolitik der AMAG bleibt mit einer geplanten Ausschüttungsquote von 20 bis 30 Prozent des im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinns unverändert aufrecht. Zahltag für die Dividende und die Bonusdividende ist Donnerstag, der 24. Mai 2012.

Sabine Seidler als erstes weibliches Mitglied in AMAG-Aufsichtsrat gewählt

Bei der Hauptversammlung wurde mit der Univ.-Prof. Dr. Sabine Seidler, Rektorin der Technischen Universität Wien, erstmals ein weibliches Mitglied in den AMAG-Aufsichtsrat gewählt. Neben Frau Univ.-Prof. Dr. Seidler wurden Dr. Franz Gasselsberger, Otto Höfl, Dr.

Michael Junghans, Dr. Josef Krenner, Mag. Patrick Prügger, Dr. Heinrich Schaller und Univ.-Prof. Dr. Peter Uggowitzer in den Aufsichtsrat gewählt.

Erfolgreiches AMAG-Geschäftsjahr 2011

Im Rahmen der Hauptversammlung berichtete das AMAG-Vorstandsteam über das erfolgreiche Geschäftsjahr 2011: Mit 813,1 Millionen Euro lag der Umsatz um zwölf Prozent über dem Wert von 2010 (728,0 Millionen Euro). Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag bei 149,7 Millionen Euro. Das sind um 10,7 Millionen Euro (oder acht Prozent) mehr als 2010 (139,0 Millionen Euro). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wuchs im selben Zeitraum um zehn Prozent auf 103,6 Millionen Euro. Das Ergebnis nach Steuern betrug im Geschäftsjahr 2011 88,1 Millionen Euro. Das ist ein Plus von 16 Prozent zum vergangenen Jahr (75,7 Millionen Euro). Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit konnte sogar von 75,4 Millionen auf 104,5 Millionen Euro und somit um 39 Prozent gesteigert werden. Zum Ende des Bilanzjahres 2011 belief sich die Eigenkapitaldecke auf 542,6 Millionen Euro, die Eigenkapitalquote lag unverändert bei 62 Prozent.

Guter Start ins Jahr 2012

Im ersten Quartal 2012 konnte die AMAG den Erfolgskurs fortsetzen: So wurden Ende Februar 2012 vom AMAG-Aufsichtsrat Investitionen in der Höhe von 220 Millionen Euro für den Werksausbau beschlossen. Bis 2014 werden in Ranshofen ein neues Warmwalzwerk errichtet sowie die Plattenfertigung und Recyclingkapazitäten ausgebaut, um der ständig steigenden Nachfrage gerecht zu werden. Diese richtungsweisende Entscheidung und die damit verbundene nachhaltige Entwicklung des Unternehmens wird von den Kernaktionären mitgetragen. Im ersten Quartal 2012 war die Auftragslage weiterhin gut.

Neue Aktionärsstruktur seit März 2012

In der Eigentümerstruktur der AMAG-Gruppe kam es im ersten Quartal zu Veränderungen: Im März 2012 übernahm die B&C Alpha Holding GmbH, eine Tochtergesellschaft der B&C Industrieholding GmbH, 29,99 Prozent der AMAG-Anteile von der CP Group 3 B.V., außerdem stockte die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich ihre Anteile auf 16,5 Prozent auf. Die AMAG Arbeitnehmer Privatstiftung blieb mit 11,1 Prozent drittgrößter Aktionär, gefolgt von der Oberbank Industrie und Handelsbeteiligungsholding GmbH mit fünf Prozent

und dem AMAG-Management mit 0,4 Prozent. In Streubesitz befinden sich 37,1 Prozent der AMAG-Aktien.

„Trotz der schwierigen makroökonomischen Rahmenbedingungen war das erste AMAG-Börsenjahr sehr erfolgreich, 2011 erzielten wir neuerlich ein Rekordergebnis. Dank der guten Performance können wir unseren Aktionären zusätzlich zur soliden Dividende von 0,75 Euro noch einen einmaligen Bonus von 0,75 Euro pro Aktie auszahlen“, so DI Dr. Gerhard Falch, Vorsitzender des Vorstandes der AMAG Austria Metall AG.

Ausblick für 2012

Der Ausblick 2012 für die AMAG-Gruppe ist durch die makroökonomischen Entwicklungen und die damit verbundene erhöhte Volatilität auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten mit Unsicherheit verbunden.

Die gute Auftragslage der ersten drei Monate des Jahres 2012 und die absehbar positive Entwicklung des Aluminiumverbrauches lassen den Vorstand weiterhin mit einem vorsichtigen Optimismus in das Jahr 2012 blicken.

Über die AMAG Gruppe

Die AMAG ist ein führender österreichischer Premiumanbieter von hoch qualitativen Aluminiumguss- und -walzprodukten, die in verschiedensten Industrien wie der Flugzeug-, Automobil-, Sportartikel-, Beleuchtungs-, Maschinenbau-, Bau- und Verpackungsindustrie eingesetzt werden. In der kanadischen Elektrolyse Alouette, an der die AMAG mit 20 Prozent beteiligt ist, wird hochwertiges Primäraluminium mit vorbildlicher Ökobilanz produziert. 1.422 Mitarbeiter (inklusive 196 Mitarbeiter in Kanada) erzielten im Geschäftsjahr 2011 einen Umsatz von 813 Mio. Euro bei einem operativen Ergebnis (EBITDA) von 150 Mio. Euro.

Medienkontakt

Dipl.-Ing. Leopold Pöcksteiner
Leitung Strategie, Kommunikation und Marketing
AMAG Austria Metall AG
Lamprechtshausenerstr. 61
5282 Ranshofen, Austria
Tel.: +43 (0) 7722-801-2205
E-Mail: publicrelations@amag.at
Website: www.amag.at

Hinweis

Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsbezogenen Einschätzungen und Aussagen wurden auf Basis aller der AMAG zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen. Sollten die den Prognosen zugrunde liegenden Annahmen nicht eintreffen, Zielsetzungen nicht erreicht werden oder Risiken eintreten, so können die tatsächlichen

Medieninformation

Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, solche Prognosen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln.

Diese Veröffentlichung wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Übermittlungs- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Diese Veröffentlichung ist auch in englischer Sprache verfügbar, wobei in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version maßgeblich ist.